



Bild: Thomas Kühlenbeck

# Börse, ganz easy

## Wertpapierhandel per Smartphone zum Billigtarif

**Kostenlos oder für nur einen Euro mit Aktien handeln, und das per Handy-App von überall – vier deutsche sogenannte Neobroker locken mit diesem Angebot im derzeitigen Trading-Boom neue Kunden. Allerdings sind sie nicht für jeden die erste Wahl, wie ein genauer Blick zeigt.**

Von Markus Montz

**W**ertpapierhandel ist in den vergangenen Jahren einfacher und kostengünstiger geworden. In jüngster Zeit hat sich mit stark auf das Smartphone aus-

gerichteten sogenannten Neobrokern eine neue Alternative zu Filialbanken, Direktbanken und konventionellen Onlinebrokern etabliert. Das Depot lässt sich schnell und papierfrei eröffnen, in den Smartphone-Apps kann man in Sekunden mit wenigen Klicks Wertpapiere kaufen und verkaufen. Diese Broker werben außerdem mit Billigpreisen oder gar kostenlosem Handel. Im Unterschied zur vermeintlich teureren Online-Konkurrenz gibt es jedoch Einschränkungen beim Wertpapier-Angebot.

Wir haben uns das Konzept am Beispiel der vier deutschen Kandidaten Finanzen.net Zero (ehemals „Gratisbroker“), Justtrade, Scalable Capital und Trade Republic näher angesehen. Alle vier erlauben Wertpapierhandel per App, drei haben außerdem einen Browserzugang. Depot, Verrechnungskonto und Handel unterlie-

gen der deutschen Finanz- und Börsenaufsicht. Die Verrechnungskonten sind durch die deutsche Einlagensicherung erfasst, etwaige Kapitalertragssteuern werden direkt an den deutschen Fiskus abgeführt. Wir erklären, wie sich diese Neobroker untereinander und von den übrigen Spielern am Markt unterscheiden, wie sie sich finanzieren, wer dahintersteckt und für wen sie infrage kommen.

### Depot einrichten

Neukunden können über einen papierfreien Eröffnungsprozess auf der Homepage oder in der App theoretisch in wenigen Minuten ein Wertpapierdepot eröffnen. Die Angebote richten sich an Privatanleger. Finanzen.net Zero setzt als Bedingung ein SEPA-Zahlungskonto voraus, Scalable Capital fordert einen Wohnsitz in der EU. Justtrade verlangt steuerlichen Wohnsitz in

Deutschland und deutsche Staatsbürgerschaft. Für Trade Republic ist ein physischer Wohnsitz in Deutschland erforderlich, es gibt aber auch österreichische und französische D pendancen mit entsprechenden Bedingungen.

Bei allen vier muss man ein SEPA-Zahlungskonto als Referenzkonto hinterlegen. Darüber finden Ein- und Auszahlungen auf das Verrechnungskonto des Depots statt. Trade Republic schickt mit einer 1-Cent-Überweisung auf das Referenzkonto eine PUK im Verwendungszweck, mit der man PIN-Rücksetzungen und Änderungen der Mobilnummer legitimiert. Die erforderliche Identifikation erfolgt überall per Video-Ident. Finanzen.net Zero und Scalable Capital unterstützen außerdem Post-Ident und die eID-Funktion des Personalausweises.

Im Laufe des Er ffnungsprozesses stellen die Neobroker und die Finanz- und Wertpapierinstitute, mit denen sie kooperieren (siehe Kasten auf S. 109), entsprechend der gesetzlichen Pflichten wichtige Informationen und Einverständniserklärungen zum Depot bereit. Dazu gehören neben den AGB beispielsweise eine Aufklärung zu Funktionsweise und Risiken verschiedener Finanzinstrumente wie Aktien, Fonds oder Derivate und Hinweise auf mögliche Interessenskonflikte. Ein Preisverzeichnis ist ebenfalls Pflicht. Gerade Anfänger sollten sich dafür reichlich Zeit nehmen: Immerhin müssen sie selbst einschätzen, wie es um ihre Risikotoleranz, finanziellen Verhältnisse samt Tragfähigkeit von Verlusten sowie Kenntnisse und Erfahrungen im Wertpapierhandel bestellt ist (siehe auch Kasten rechts). Es lohnt sich zudem, die FAQ durchzulesen – besonders gelungen und ausführlich fanden wir diese bei Trade Republic und Scalable Capital. Die Dokumente kommen wie bei anderen Online-Angeboten auch als PDF, entweder per Mail oder in die Postbox. Die Zustimmung erfolgt elektronisch.

Zur Erhöhung der Sicherheit haben die Anbieter Zwei-Faktor-Authentifizierungen für bestimmte Aktionen vorgesehen. Finanzen.net Zero sichert Orders, Überweisungen und Stammdatenänderungen mit SMS-TAN oder via pushTAN-App ab. Justtrade nutzt optional SMS-TAN für das Login, Trade Republic obligatorisch für Auszahlungen und PIN-Änderungen. Scalable Capital bindet über die Handynummer das Gerät an die App, um Stammdatenänderungen optional per Push-Bestätigung zu legitimieren. Alle

vier Apps lassen sich außerdem per PIN, Passwort oder biometrisch absichern.

In den Datenschutzerklärungen sind App und Website leider nur bei Trade Republic separat und gut verständlich abgehandelt, die anderen fassen App und Website teils schwer trennbar zusammen. Ausweislich einer Analyse durch das Online-Tool Exodus halten alle Anbieter ihre Angaben zum Tracking in den Android-Versionen der Apps ein, auch auf den Websites entdeckten wir nichts Unangek ndigtes. Positiv fiel Justtrade auf: Im Kundenkontobereich der Website fanden wir keine Hinweise auf Datenflüsse auf Drittseiten, Exodus erkannte in der Code-Signatur der Android-App keine Tracker.

Alle anderen nutzen Google-Dienste wie Analytics und Crashlytics, sowohl in den Apps als auch auf den Websites. Relativ viele Kontaktaufnahmen zu Drittdiensten, darunter Facebook, fanden wir auf der Website von Scalable Capital; laut Anbieter pseudonymisiert und ohne Fluss persönlicher Finanzdienstleistungsdaten. Im Browser konnten wir Drittdienste blocken; in den Android-Apps von Finanzen.net Zero und Trade Republic ließen sich die Analysetools von Google per Opt-out deaktivieren. Im Registrierungsprozess erteilte Berechtigungen für Kamera, Mikrofon und Speicherzugriff konnten wir überall problemlos zurückziehen.

Nach dem Anmeldeprozess stellen die Banken das Verrechnungskonto, auf das

## Wissen ist Trumpf

Der Handel und Vermögensaufbau mit Wertpapieren birgt Chancen auf Rendite, aber auch Risiken, viel Geld zu verlieren. Sich im Vorwege gut zu informieren ist unabdingbar [1] – vor allem Anfängern empfehlen wir dafür unabhängige Verbraucherberatungen. Ein reichhaltiges (kostenpflichtiges) Angebot an digitalem und gedrucktem Material und unabhängige Vergleichstests bietet die Stiftung Warentest mit ihrer Heft- und Buchreihe Finanztest. Die Verbraucherzentralen haben zahlreiche Erklärungen und Tipps im Internet zusammengestellt, ebenso die Ratgeberportale Finanztip und Biallo.de. Auch einige Börsen und die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) stellen gute Informationsangebote bereit. Wir haben sie unter [ct.de/y2r1](http://ct.de/y2r1) verlinkt.

neben Verkaufserlösen auch Dividenden fließen, und das Depot bereit – das dauerte bei uns wenige Stunden bis Tage. Um wirklich loszulegen, muss man noch Geld auf das Verrechnungskonto überweisen. Echtzeitüberweisungen, die bei „klassischen“ Angeboten teils möglich sind, nimmt keine der beteiligten Banken an. Bei Trade Republic können Ungeduldige gegen Entgelt auch per Kreditkarte einzahlen. Scalable Capital erlaubt neben Überweisungen Lastschriften, was vor allem für Sparpläne praktisch ist. Bei Trade Republic und Scalable Capital kann man anderswo bestehende Depots übertragen lassen – sofern sie die Wertpapiere selbst im Angebot haben. Alle vier Kandidaten führen in Deutschland auf Wertpapiere sofort fällige Kapitalertragssteuern ab. Bei allen vier kann man auch einen Freistellungsauftrag erteilen.

## Handelsplätze und Angebot

Um ihre Kosten zu senken, arbeiten Neobroker mit kleineren, auf Privatanleger spezialisierten elektronischen Handelsplätzen zusammen. Diese verlangen keine Handelsplatzentgelte. Trade Republic kooperiert exklusiv mit der Lang & Schwarz (LS) Exchange, die der Börse Hamburg angegliedert ist, Finanzen.net Zero mit Gettex (Börse München). Justtrade stellt für Order drei Handelsplätze zur Auswahl: Neben der LS Exchange sind dies Quotrix (Börse Düsseldorf) und Tradegate Exchange (zugleich Eigentümerin der Börse Berlin). Nur Scalable Capital ermöglicht neben Gettex seit kurzem und gegen Aufpreis auch den Handel über die deutsche Referenzbörse Xetra. Außerdem haben alle vier Broker für den Derivatehandel Verträge mit Banken abgeschlossen, die solche Wertpapiere börslich und teilweise außerbörslich anbieten.

Ein Nachteil der kleineren Handelsplätze ist, dass sie weniger Auswahl bieten. Bei Filial- und Direktbanken sowie „Vollsortiment“-Onlinebrokern wie Flatex, Onvista und Smartbroker kann man aus etlichen elektronischen Handelsplätzen auswählen, darunter die deutsche Referenzbörse Xetra, außerdem deutsche Regionalb rsen wie Hamburg, ausländische Handelsplätze sowie der börsliche und außerbörsliche Direkthandel – und sich den besten Kurs suchen. Zudem kann man deutlich mehr Wertpapiere handeln, auch in weiteren Anlageklassen wie Staats- oder Unternehmensanleihen, die bei den Neobrokern nur in ETFs und Fonds auftauchen.

- 1 REGISTRIEREN    2 **PERSÖNLICHE DATEN**    3 IDENTIFIKATION    4 LOS GEHT'S

### Provisionen und Zuwendungen

finanzen.net zero hat sich vollständiger Transparenz verschrieben. Deshalb sagen wir Dir an dieser Stelle, wie wir Geld verdienen und verstecken es nicht im Kleingedruckten.

Das Haftungsdach von finanzen.net zero, die DonauCapital Wertpapier GmbH, erhält Zuwendungen, von Handelspartnern, Market Makern und Produktherstellern. Da die DonauCapital Wertpapier GmbH diese Zuwendungen auf die Kundenentgelte anrechnet und darüber hinaus keine Gebühren von Kundinnen und Kunden erhält, sind DonauCapital Wertpapier und finanzen.net zero auf diese Zahlungen angewiesen, um den kostenlosen Handel zu ermöglichen.

**HIERFÜR BITTEN WIR UM DEIN EINVERSTÄNDNIS:**

- Ich bin damit einverstanden, dass DonauCapital Wertpapier diese Zahlungen behält und nicht an mich weitergibt.
- Ich beauftrage DonauCapital Wertpapier zusätzlich, aus den o.g. Zahlungen die Kosten für die Orderabwicklung bei der Baader Bank zu zahlen.

[Auszug aus der DonauCapital Wertpapier Zusatzvereinbarung](#)

[Auszug aus der Baader Bank Zusatzvereinbarung](#)

Zurück

Einverstanden und weiter

[Depoteröffnung abbrechen](#)

**Finanzen.net Zero weist während der Anmeldung sehr offen auf das Rückvergütungssystem hin (siehe Kasten auf Seite 110). Es schadet bei keinem Anbieter, sich solche und alle anderen Dokumente durchzulesen.**

Alle vier Anbieter haben gleichwohl gängige, auch ausländische Aktien und ETFs im Angebot. Diese derzeit sehr beliebten „Exchange Traded Funds“ (ETF) bilden einen bestimmten Index nach, beispielsweise den DAX oder den Weltindex MSCI. Sie werden nach vorgegebenen Regeln passiv verwaltet. Außerdem bieten alle vier als hochriskante und teils entgeltpflichtige Anlagen Kryptowährungen und Derivate an, erstere zum Teil als „Exchange Traded Products“ (ETP, börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen). Bei Finanzen.net Zero und Scalable Capital kann man außerdem in aktiv gemanagten Investmentfonds Geld anlegen. ETF-Sparpläne, bei denen man beispielsweise monatlich einen festen Betrag investiert, ohne jedes Mal einen ganzzahligen Anteil kaufen zu müssen, gibt es bei Finanzen.net Zero, Scalable Capital und Trade Republic. Die beiden letzteren bieten analog außerdem Aktien-Sparpläne.

Nicht nur die Auswahl, auch das Handelsvolumen ist auf Xetra durch institutionelle Anleger deutlich höher als auf den

übrigen deutschen Handelsplätzen. Daher findet man auch für weniger stark angebotene oder nachgefragte Werte fast immer schnell einen Käufer oder Verkäufer. Auf kleineren Handelsplätzen kann es passieren, dass solch eine Order länger auf eine Gegenpartei warten muss und sich der Kurs zwischenzeitlich merklich geändert hat. Während der Xetra-Handelszeiten zwischen 9 und 17:30 Uhr an Börsentagen und bei kleinen Stückzahlen ist dieses Risiko allerdings auch dort geringer.

Die Kauf- und Verkaufskurse der kleineren Handelsplätze orientieren sich nämlich eng an der Referenzbörse Xetra, solange diese geöffnet hat. Das gilt ebenso für die Geld-Brief-Spanne, englisch „Spread“: Wer ein Wertpapier kauft, zahlt stets den etwas höheren Briefkurs, auch „Ask“ genannt, wer eines verkauft, erhält den etwas niedrigeren Geldkurs („Bid“). An der Differenz verdienen beispielsweise die „Market-Maker“, die jeweils als Verkaufs- oder Kaufpartei auftreten (siehe Kasten auf S. 110). Denkbar wäre es daher, dass die kleineren Handelsplätze mit

einem höheren Spread operieren. Die Stiftung Warentest hat aber zuletzt – wohlge-merkt während der Xetra-Handelszeiten – „in keinem Fall einen nennenswerten Aufschlag gegenüber dem Xetra-Handel“ entdeckt. Ein solcher Aufschlag wäre auch gesetzeswidrig.

Die elektronischen Handelsplätze der Neobroker haben länger als Xetra geöffnet (siehe Tabelle). Da die Referenzbörse dann Pause macht, können die Kurse und Spreads nun stärker ausschlagen, vor allem bei „exotischen“ Werten oder Branchen- und Länder-ETFs. Bei Scalable Capital und Finanzen.net Zero kann man eine Order sogar außerhalb der Handelszeiten aufgeben. Sie wird dann erst nach dem nächsten Handelsbeginn zu den dann geltenden Kursen ausgeführt. Daher sollte man solche Orders absichern, beispielsweise mit einem Limit – oder am besten außerhalb der Öffnungszeiten von Xetra überhaupt nicht handeln.

Den wenig regulierten außerbörslichen Handel (auch „Direkthandel“ oder englisch „over the counter“, OTC) bieten die vier Smartphonebroker für Aktien und Fonds nicht an. Bei Justtrade und Trade Republic können Anleger Derivate außerbörslich direkt bei den ausgebenden (emittierenden) Banken erwerben. Der Broker zeigt dies gegebenenfalls an. Börslicher Handel, auch der bei Neobrokern oft anzutreffende börsliche Direkthandel mit bestimmten Market-Makern auf den elektronischen Handelsplätzen, unterliegt einer stärkeren Regulierung. Ungereimtheiten zum Beispiel bei Kursen kann man reklamieren und bei der zuständigen Handelsüberwachungsstelle der jeweiligen Börse melden. Umgekehrt können Anleger Wertpapiere im Direkthandel oft zu besseren Kursen handeln als im Xetra, solange dieser geöffnet hat.

### Kaufen! Verkaufen!

Die Apps und Browserzugänge haben trotz Unterschieden im Design einen vergleichsweise ähnlichen Funktionsumfang: Einstellungen, Mailbox, Überblick über das Depot und das Verrechnungskonto, offene und abgeschlossene Orders, Watchlist, Suchmaske. Über letztere holt man sich die Kurse einzelner Papiere und kann diese anschließend erwerben. Dazu gibt man den Unternehmens- oder Fonds-namen oder besser noch die sechsstellige deutsche Wertpapierkennnummer (WKN) oder die ISIN (International Securities Identification Number, Internationale

Wertpapierkennnummer) ein. Eine breitere Recherche, beispielsweise nach bestimmten Branchen oder Ländern, ist anders als beim Angebot vieler Banken nicht möglich.

Hat man ein Wertpapier gewählt, beschränken sich Justtrade und Scalable Capital beim Informationsumfang auf den aktuellen Echtzeitkurs der jeweiligen Handelsplätze und einfache Kursverlaufsdiagramme, Finanzen.net Zero sogar auf Echtzeitkurse ohne Kursdiagramm. Dafür kommt man über einen Link zur Mutter Finanzen.net an detaillierte Daten. Außerdem kann man sein Depot in die Website und App der Mutter Finanzen.net integrieren, muss dann aber die dortigen Nutzungs- und Datenschutzbedingungen beachten. Nur bei Trade Republic fanden wir eine gut strukturierte Auswahl an Kennzahlen wie Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) oder Unternehmensabschlüsse, für Chart- oder Fundamentalanalysen reicht es aber nicht (mehr dazu unter [1]). An den Stellen, an denen es rechtlich vorgeschrieben ist, halten alle vier Anbieter zusätzlich Links zu weiteren Informationen vor, etwa zu den „wesentlichen Anlegerinformationen“ emittierender Investmentgesellschaften.

Die Ordermaske ist überall einfach gehalten. Man gibt die Anzahl der Papiere ein, wählt gegebenenfalls den Handelsplatz und legt einen Orderzusatz fest. Der Standard ist meist die Market Order, die der Handelsplatz zum nächstmöglichen

Kurs ausführt („billigst“ bei Kauf, „bestens“ bei Verkauf). Dieser Preis kann sich jedoch in Bruchteilen von Sekunden verändern: Das Handelssystem arbeitet Orders nach vorgegebenen Regeln nacheinander ab. Jeder abgeschlossene Handel setzt den Kurs entsprechend Angebot und Nachfrage neu.

Daher kann man Orders mit Bedingungen (Orderzusätze) versehen [2], zum Beispiel einem Limit, bei dem die Order nur zu einem vom Anleger vorgegebenen oder für ihn besseren Kurs innerhalb eines bestimmten Zeitraums ausgeführt wird. Welche Orderzusätze möglich sind, hängt vom Handelsplatz ab.

Bevor man auf Kaufen oder Verkaufen drückt, kann man sich über einen Link die fälligen Kosten anzeigen lassen, einschließlich geschätzter Rückvergütungen (siehe Kasten auf S. 110). Wer laut Selbsteinschätzung noch keine Erfahrungen in einer bestimmten Anlageklasse vorweisen kann, muss einen Risikohinweis bestätigen. Nach dem erfolgreichen Handel bekommt man spätestens nach einigen Tagen eine Abrechnung mit allen Details ins Postfach.

Dass sich der gesamte Kauf- oder Verkaufsprozess in Sekunden und auf dem Smartphone sogar „zwischen durch“ durchführen lässt, kann zur Spielerei verleiten, indem man schnell kauft und verkauft. Die Gamification kommt den beteiligten Brokern, Handelsplätzen und Market-Makern entgegen: Je mehr Handel



**Justtrade bietet für Orders drei elektronische Handelsplätze zur Auswahl; man kann sich den besten Kurs aussuchen (Beispiel, keine Empfehlung).**

stattfindet, desto mehr verdienen sie. Bei herkömmlichen Brokern und Banken wird anhand der Kostenaufstellung offensichtlich, dass die Entgelte eventuell die Ren-

## Mit der Lizenz vom Kooperationspartner

Hinter den vier Neobrokern stecken diverse Unternehmen und Finanzdienstleister. Die Finanzen.net Zero GmbH gehört über das gleichnamige Finanzportal finanzen.net GmbH zum Axel-Springer-Konzern. Hinter Justtrade steht das Fintech JT Technologies GmbH. Die Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH ist ein Münchener Start-up, genau wie die Trade Republic Bank GmbH aus Berlin.

Anders als herkömmliche Wertpapierhandelsangebote von Banken und Onlinebrokern wie Flatex und Onvista, die Depot und Verrechnungskonto unter dem eigenen Dach verwalten, übernehmen bei den Neobrokern Kooperationspartner mit aufsichtsrechtlicher Erlaubnis diesen hochregulierten Teil. Die Finanzen.net

Zero GmbH tritt als „vertraglich gebundener Vermittler“ auf, unter einem sogenannten Haftungsdach des Wertpapierinstituts Donaucapital Wertpapier GmbH, das die eigentliche Anlagevermittlung übernimmt. Depot und Verrechnungskonto führt die Münchner Baader Bank. Die JT Technologies kümmert sich um das Webangebot, den regulierten Teil übernimmt die Max Heinr. Sutor oHG (Sutor Bank) aus Hamburg. Die Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH darf als Wertpapierinstitut die Abschlussvermittlung selbst durchführen, für alles andere nutzt sie die Dienste der Baader Bank. Die Trade Republic Bank GmbH darf Abschlüsse vermitteln und führt mit einer Erlaubnis als Wertpapierhandelsbank das

Depot. Die Verwahrung der Wertpapiere übernimmt die HSBC Deutschland, das Verrechnungskonto führt die Berliner Solarisbank.

Das Anlagevermögen ist trotz dieser Geflechte sicher: Die deutsche gesetzliche Einlagensicherung schützt das Guthaben auf den Verrechnungskonten bis 100.000 Euro vor Verlust bei einer Insolvenz der Bank und über den Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken sogar darüber hinaus. Die Wertpapiere zählen als Sondervermögen. Dadurch haben Gläubiger bei einer Insolvenz der depotführenden Bank keinen Zugriff darauf. Anleger dürfen die Papiere in diesem Fall komplett in ein anderes Depot transferieren.



Trade Republic bietet innerhalb der App den größten Informationsumfang zu einzelnen Werten (Beispiel, keine Empfehlung).

dite auffressen. Doch auch sehr niedrige Entgelte können sich läppern, oder plötzliche Kursänderungen machen den erhofften Gewinn zunichte.

### Kampfpreise

Alle vier Neobroker bieten eine kostenlose Depotführung an. Bei Scalable Capital gilt das für das Preismodell „Free Broker“. Darin kosten Orders 99 Cent, ETFs bestimmter Partner sind kostenlos. Im „Prime Broker“ zahlt man eine Flatrate von jährlich knapp 36 Euro, dafür entfällt ab einem Ordervolumen von 250 Euro das Orderentgelt von 99 Cent. Ausgenommen sind jeweils Orders über Xetra. Diese kosten immer 3,99 Euro, zuzüglich 0,01 Prozent (mindestens 1,50 Euro) Handelsplatzentgelt. Trade Republic verlangt immer einen Euro pro Orderausführung. Finanzen.net Zero und Justtrade verzichten auf ein Orderentgelt, dafür gilt ein Mindestvolumen von 500 Euro pro Kauforder. Justtrade verlangt überdies bei über 10 Euro Guthaben Strafzinsen von 0,5 Prozent auf das Verrechnungskonto.

ETF-Sparpläne sind bei Finanzen.net Zero – bei einem recht kleinen Angebot –, Scalable Capital und Trade Republic durchweg kostenlos. Die Mindestsparraten liegen jeweils bei 25 Euro, einem Euro und 10 Euro pro Monat. Trade Republic und Scalable Capital offerieren zu den gleichen Konditionen außerdem Aktiensparpläne.

Losgelöst von den Rückvergütungen (siehe Kasten unten) sind diese Preise kaum zu schlagen. Die Angebote mit ent-

geltfreien Orders eignen sich für alle, die viel handeln wollen und die das Mindestordervolumen nicht stört. Handelt man wenig und möchte einmal gekaufte Wertpapiere lange halten, empfiehlt sich eine kostenlose Depotführung. Bei Sparplänen lohnen sich sowohl kostenlose Ausführung als auch kostenlose Depotführung – man sollte aber vorab prüfen, ob die gewünschten Aktien und ETFs auch verfügbar sind.

Zum Vergleich: Eine kostenlose Depotführung haben mittlerweile auch einige Filialbanken. Oft aber bemessen sich die Depotführungsgebühren dort am Depotwert, bei 0,2 Prozent und einem Depot von 10.000 Euro beispielsweise 20 Euro im Jahr. Die Ausführung einer Wertpapierorder kostet einen variablen Anteil, oft ein Prozent des Anlagebetrags. Da die Mindestentgelte zwischen 10 und 50 Euro liegen, lohnen sich kleine Orders oft nicht – zumal Entgelte der Handelsplätze und weitere Posten hinzukommen.

Direktbanken von 1822direkt über Comdirect, Consorsbank und DKB bis ING bieten ebenfalls eine kostenfreie Depotführung, die sie mitunter aber an Bedingungen wie mindestens eine Order oder Sparplanausführung pro Monat knüpfen. Außerdem verlangen Direktbanken ein niedrigeres anteiliges Entgelt für Orders (üblich sind 0,25 Prozent), bei Mindestentgelten von 10 Euro plus Handels-

## Geschäftsmodelle: Von Market-Makern und Rückvergütungen

Für ihre niedrigpreisigen oder gar kostenlosen Angebote setzen Neobroker konsequent auf Digitalisierung sowie wenig Personal, um Ausgaben zu sparen. Der Wertpapierhandel läuft über solche elektronischen Handelsplätze, die geringere oder überhaupt keine Entgelte vom Broker verlangen, oder im außerbörslichen Handel. Ihre Einnahmen beziehen Neobroker dabei in besonderem Maße aus sogenannten Rückvergütungen, englisch „Payment for order flow“. Sie leiten dafür die Order direkt (außerbörslich) oder über einen Handelsplatz an einen bestimmten dort tätigen Market-Maker weiter. Das sind oft spezialisierte Banken, die für Liquidität im Handel sorgen, indem sie Wertpapiere jederzeit abnehmen oder bei Bedarf beschaffen. Dabei verdienen sie am Spread, also der Geld-Brief-Spanne. An dieser Marge beteiligen sie die

Neobroker. Je nach Volumen der gehandelten Wertpapiere können dabei zweistellige Beträge abfallen. Bei Geschäften mit Fonds oder Derivaten können außerdem Provisionen der herausgebenden Bank fließen.

Rückvergütungen sind hierzulande – anders als etwa in Großbritannien – nicht verboten. Auch Banken und klassische Onlinebroker erhalten teils Rückvergütungen, sie finanzieren sich aber primär aus direkten Entgelten der Kunden. Das Wertpapierhandelsgesetz schreibt vor, dass Rückvergütungen als „Zuwendungen von Dritten“ in die Verbesserung der Dienstleistungsqualität für die Kunden fließen müssen. Außerdem dürfen sie dem „bestmöglichen Interesse des Kunden“ nicht entgegenstehen, sprich: Es darf nicht zu Interessenkonflikten kommen, zum Beispiel, indem eine Order so ausgeführt

wird, dass der Market-Maker mehr Marge erzielt, obwohl für den Kunden ein besserer Preis möglich gewesen wäre.

Ferner verlangt das Gesetz Transparenz und Vorabinformation; den genauen Betrag müssen Wertpapierdienstleister einmal jährlich offenlegen. So weit wir es ersehen konnten, kommen alle vier Broker dieser Informationspflicht nach. Die Kunden verzichten bei der Depotöffnung zudem auf etwaige eigene Ansprüche auf die Rückvergütung – man kann daher darüber streiten, ob das Angebot wirklich kostenlos ist. Die europäische Wertpapier- und Marktaufsicht ESMA und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) haben angekündigt, die Rückvergütungspraxis zu überprüfen. Sie wollen unter anderem sicherstellen, dass die Broker Handelsaufträge tatsächlich zum bestmöglichen Kurs ausführen.

platzentgelten und Fremdspesen. Eine Order über 2500 Euro kostet so effektiv zwischen 10 und 15 Euro. Einige Onlinebroker setzen hingegen auf Orderpauschalen: Bei Smartbroker kostet jede Orderausführung über Xetra vier Euro, Onvista fünf, bei Flatex sechs Euro, jeweils plus externe Gebühren. Flatex nimmt allerdings ein Depotführungsentgelt von 0,1 Prozent. Smartbroker bietet über Gettex (kostenlos) und Lang & Schwarz (1 Euro) ab 500 Euro Ordervolumen zusätzlich auch Discounthandel.

Bei kostenloser Depotführung und langer Haltezeit einmal gekaufter Wertpapiere relativieren sich die Orderkosten allerdings im Lauf der Jahre gegenüber den Neobrokern. Zudem sind Sparpläne auf Investmentfonds, ETFs und auch Aktien bei Banken und Onlinebrokern ebenfalls teilweise kostenlos. Bei kostenlosen Sparplanangeboten sollte man allerdings darauf achten, ob es sich um zeitlich befristete Aktionen handelt.

## Fazit

Die vier Neobroker locken vor allem mit Billigpreisen. Ausstattung und Bedienung sind durchweg einfach gehalten. Anfänger finden einen niedrigschwelligen Einstieg in den Wertpapierhandel. Erfahrende Trader, die häufig kaufen und verkaufen und sich am reduzierten Angebot an Wertpapieren nicht stören, bekommen günstige Preise. Die Unterschiede der vier Kandidaten liegen primär in der Entgeltstruktur und den daran geknüpften Bedingungen sowie im Angebot handelbarer Wertpapiere. Aus Anfängersicht haben uns dabei Trade Republic und Scalable Capital „Free Broker“ am besten gefallen: viele kostenlose Depotführung, kostenlose Sparpläne, keine Mindestorder. Trade Republic hat in seiner App zudem den besten Informationsumfang zu einzelnen Werten, dafür fehlt hier ein Browserzugang. Handelt man viel und stört einen das Mindestordervolumen nicht, lohnt ein Blick auf Finanzen.net Zero und Justtrade.

Pauschal besser als herkömmliche Anbieter sind die Neobroker dennoch nicht, zumal es darauf ankommen wird, ob ihr stark von Rückvergütungen abhängiges Geschäftsmodell vor dem Regulator Bestand hat. Wer mit ETF- oder anderen Sparplänen ein kleines oder größeres Vermögen aufbauen möchte oder wer nur hin und wieder ein Aktienpaket erwirbt und es dann liegen lässt, sollte vergleichend auch Filialbanken, Direktbanken und andere Onlinebroker in Erwägung ziehen. Bei längerfristigen Anlagen nivellieren sich die Preisunterschiede zu den Neobrokern mitunter, zugleich bekommt man oft eine größere Auswahl an Wertpapieren. (mon@ct.de) 

## Literatur

- [1] Engler, Tobias, Vertrauenssache, Besser informiert mit Wertpapieren handeln, c't 13/2021, S. 122  
[2] Mahn, Jan, Handel mit System, Die Technik hinter Deutschlands größter Börse, c't 14/2021, S. 130

Informationsquellen für Anfänger:  
ct.de/y2r1

## Smartphonebroker

Broker	Finanzen.net Zero	Justtrade	Scalable Capital	Trade Republic
Anbieter	finanzen.net zero GmbH	JT Technologies GmbH, Sutor Bank	Scalable Capital Vermögensverwaltung GmbH	Trade Republic Bank
URL	finanzen.net/zero	justtrade.com	de.scalable.capital	traderepublic.com
Systemanforderungen App	Android ab 6.0, iOS ab 12.0	Android ab 5.0, iOS ab 11.0, macOS (mit M1) ab 11.0	Android ab 5.0, iOS ab 12.3, macOS (mit M1) ab 11.0	Android ab 6.0, iOS ab 12.0
Browserzugang	✓	✓	✓	–
<b>Depot</b>				
Depoteröffnung Browser / App	✓ / ✓	✓ / –	✓ / ✓	✓ / ✓
Identifikation per Video / Post / eID (Anbieter)	✓ / ✓ / ✓ (Post-Ident)	✓ / – / – (IDNow)	✓ / ✓ / ✓ (Post-Ident)	✓ / – / – (WebID)
depotführende Bank	Baader Bank	Sutor Bank	Baader Bank	Trade Republic Bank <sup>7</sup>
Depotübertrag eingehend	–	–	✓ <sup>1</sup>	✓ <sup>1</sup>
Depotführungskosten (Jahr)	–	–	– <sup>2</sup> / 35,88 <sup>3</sup> €	–
Zinsen auf Verrechnungskonto	–	–0,5 % <sup>4</sup>	–	–
Transaktionswege: Überweisung / Lastschrift / Kreditkarte	✓ / – / –	✓ / – / –	✓ / ✓ / –	✓ / – / ✓ <sup>5</sup>
<b>Handel</b>				
börsliche Handelsplätze	Gettex	LS Exchange, Quotrix, Tradegate Exchange	Gettex, Xetra	LS Exchange
börsliche Handelszeiten	8:00 bis 22:00	LS Exchange 7:30 bis 23:00 Uhr, Quotrix, Tradegate 8:00 bis 22:00	Gettex 8:00 bis 22:00 Uhr, Xetra 9:00 bis 17:30 Uhr	7:30 bis 23:00 Uhr
handelbare Aktien <sup>6</sup>	> 6.000	ca. 8.000	> 6.000	> 7.000
handelbare Fonds <sup>6</sup> / ETF, ETC, ETP <sup>6</sup>	2.100 / 390	– / > 1.500	> 2.000 / > 1.900	– / > 1.500
handelbare Derivate <sup>6</sup>	ca. 180.000	> 500.000	> 375.000	ca. 300.000
handelbare Kryptowährungen <sup>6</sup>	3 <sup>8</sup>	12/23 <sup>8</sup>	8 <sup>8</sup>	4
ETF-Sparpläne <sup>6</sup> (Mindestsparrate)	ca. 230 (25 €)	–	> 1.900 (1 €)	1.500 (10 €)
Aktien-Sparpläne <sup>6</sup>	–	–	zahlreiche (1 €)	2.500 (10 €)
Kosten pro Order	entgeltfrei	entgeltfrei	0,99 € <sup>2,9,17</sup> / – <sup>3,9</sup> , Xetra 3,99 € <sup>10</sup>	1,00 €
Mindestorder bei Kauf	500 €	500 € <sup>11</sup>	0,001 € <sup>2,12,18</sup> / 250 € <sup>3,13</sup>	0,01 €
Ausführungskosten für Sparpläne	entgeltfrei	–	entgeltfrei	entgeltfrei
Kundenservice per Mail / Chat / Telefon	✓ <sup>15</sup> / – / ✓ <sup>18</sup>	✓ / – / –	✓ / ✓ / ✓	✓ <sup>15</sup> / – / –
Konto kündigen	„Textform (z.B. per E-Mail) oder bei Bank“ <sup>4</sup>	„Textform per E-Mail Scan“	im Konto möglich	Mail, ggf. mit Formular
✓ vorhanden – nicht vorhanden	<sup>1</sup> nur für selbst angebotene Wertpapiere <sup>2</sup> „Free Broker“ <sup>3</sup> „Prime Broker“ <sup>4</sup> ab 10,01 € Guthaben <sup>5</sup> auch Apple Pay und Google Pay; Kreditkarte mit 0,7 % Gebühr, max. 50.000 € pro Quartal <sup>6</sup> Anbieterangaben <sup>7</sup> Verrechnungskonto: Solarisbank <sup>8</sup> als ETP <sup>9</sup> über Gettex <sup>10</sup> zzgl. Handelsplatz-Gebühr i.H.v. 0,01 % des ausgeführten Volumens, mind. 1,50 € <sup>11</sup> Kryptowerte 50 € <sup>12</sup> Derivate ab 250 € <sup>13</sup> darunter 0,99 € <sup>14</sup> erster Sparplan und Prime-Sparpläne kostenlos <sup>15</sup> über Nachrichtenfunktion im Login-Bereich <sup>16</sup> nur generelle Anfragen <sup>17</sup> entfallen für ETF bestimmter Partner <sup>18</sup> Derivate ab 250 €			